

Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft Leipzig	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	12.10.2012

Mitteldeutsche Flughafen AG

Leipzig

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Branchenentwicklung

Im Jahr 2011 ist laut der "Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen" (ADV) an den deutschen Flughäfen ein Zuwachs von fünf Prozent an ein- und aussteigenden Fluggästen verzeichnet worden. Bereinigt um Basiseffekte, wie z.B. den Vulkanausbruch auf Island im April 2010 oder die Witterungsbedingungen in den Monaten November und Dezember 2010, läge das bundesweite Marktwachstum im Passagierverkehr in Deutschland in etwa bei drei Prozent.

Insgesamt wurden in 2011 198,2 Mio. Passagiere an deutschen Flughäfen registriert, wobei von zwei Drittel der deutschen Flughäfen stagnierende oder rückläufige Passagierzahlen gemeldet wurden. Die Zuwächse im Passagierverkehr konzentrierten sich vor allem auf die größeren deutschen Flughäfen und solche mit Drehkreuz-Funktion. Nach Ansicht des Flughafenverbandes ADV sind die im Jahresverlauf 2011 zurückgegangenen Wachstumsraten auf die zu Beginn des Jahres 2011 eingeführte Luftverkehrssteuer zurückzuführen.

Durch den starken deutschen Außenhandel erhöhte sich die Luftfracht in 2011 auf Rekordniveau. Der Luftfrachturnschlag nahm in diesem Zeitraum mit 4,4 Mio. Tonnen um 4,8 Prozent zu. Beim Import wurde jedoch vor allem durch Mengenrückgänge bei der Luftfracht aus asiatischen Staaten das Wachstum um ca. ein Prozent gebremst.

Die Zahl der gewerblichen Flugzeugbewegungen an ADV-Flughäfen lag mit rund 2,1 Mio. Starts und Landungen um 2,7 Prozent über dem Vorjahreswert.

1.2 Verkehrsentwicklung MFAG

Die beiden Verkehrsflughäfen der Unternehmensgruppe zählten im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 4.188.376 Fluggäste und liegen damit auf Vorjahresniveau. Die Anzahl der Flugbewegungen stieg um 1,7 Prozent auf 99.184 Starts und Landungen.

Den Flughafen Leipzig/Halle (FLH) nutzten im Berichtsjahr 2.266.743 Fluggäste. Das Aufkommen lag damit 3,7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Ursache für die Passagierrückgänge sind insbesondere die politischen Umbrüche in den Urlaubsländern Ägypten und Tunesien im Frühjahr 2011 sowie die Rückgänge im Transitverkehr. Seit November 2011 bietet Ryanair attraktive Direktverbindungen in die europäischen Hauptstädte London und Rom an. Die Passagierzahlen stiegen damit in den letzten Monaten des Jahres 2011 deutlich an.

Das Frachtaufkommen am Flughafen Leipzig/Halle erzielte im siebenten Jahr in Folge einen neuen Rekordwert. Insgesamt wurden 760.345 Tonnen Fracht umgeschlagen, was einer Zuwachsrate von 14,7 Prozent entspricht. Der Airport untermauert damit seine Position als zweitgrößtes Frachtdrehkreuz Deutschlands und festigt zeitgleich seine Stellung als einer der bedeutendsten Luftfrachturnschlagplätze in Europa. Getragen wurde dieser Zuwachs durch die Ausweitung des Streckennetzes von DHL ab Leipzig/Halle und das wachsende Engagement von Aerologic und Ruslan Salis/Volga Dnepr Group.

Die Zahl der Flugzeugbewegungen stieg ebenfalls und wuchs um 3,0 Prozent auf insgesamt 64.097 Starts und Landungen.

Am Flughafen Dresden (FHD) gab es in 2011 einen neuen Rekord im Passagieraufkommen. Zum ersten Mal sind am Airport mehr als 1,9 Mio. Fluggäste in einem Kalenderjahr abgefertigt worden. Damit stieg das Aufkommen gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Prozent. Vor allem Urlaubsflüge und Reisende aus Russland sind Auslöser für das Wachstum.

Die Zahl der Flugzeugbewegungen blieb mit 35.087 nahezu stabil.

1.3 Non-Aviation MFAG

Die Entwicklung der Retailbereiche, des Parkgeschäfts und der Vermarktung von Werbeflächen korrespondiert mit dem Verkehrsaufkommen der Flughäfen.

Die Auslastung der Gewerberaumflächen am Flughafen Leipzig/Halle lag mit ca. 90 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres. Anfang Mai 2011 ist der neue Saisonparkplatz P20 in Kursdorf mit 430 Stellplätzen in Betrieb genommen worden. Die Parkkapazitäten für Passagiere am Flughafen Leipzig/Halle waren im Berichtszeitraum zu durchschnittlich 54,2 Prozent (Vorjahr: 48,4 Prozent) ausgelastet.

Seit 1. April 2011 hat der Flughafen seine Parktarife neu und übersichtlicher strukturiert.

Im Berichtsjahr konnte die Zahl der vermieteten Werbeträger/-flächen gesteigert werden. Im Frachtgebiet Süd stehen auf einem weiträumigen Areal erschlossene Gewerbeflächen zur Ansiedlung von Logistikunternehmen zur Verfügung.

Am Flughafen Dresden waren im Berichtszeitraum durchschnittlich 95,1 Prozent (Vorjahr: 91,6 Prozent) der Gewerbeflächen vermietet.

Der Flughafen Dresden konnte seine Parkkapazitäten für Passagiere in 2011 mit durchschnittlich 47,8 Prozent auslasten (Vorjahr: 48,4 Prozent).

Aufgrund der Steigerung des Passagieraufkommens sind im Retailbereich ebenfalls positive Geschäftsverläufe im Berichtsjahr vorzuweisen.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding der Unternehmensgruppe Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft tätig. Die hieraus resultierenden Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen aus der erhobenen Konzernumlage, welche sich nach den Selbstkosten der Gesellschaft bemisst, sowie aus den Umsätzen für Personal-, Rechts-, Liegenschafts- und Verkehrsstatistikdienstleistungen.

Die Umsatzerlöse sanken im Berichtsjahr um 6,5 Prozent auf 4,9 Mio. EUR. Die Betriebsleistung verminderte sich um 0,1 Mio. EUR geringfügig auf 5,5 Mio. EUR.

Durch Erhöhung des Materialaufwandes (+8,6 Prozent), des Personalaufwandes (+3,8 Prozent) sowie der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+12,8 Prozent) stiegen auch die Aufwendungen für die Betriebsleistung von 5,3 Mio. EUR auf 5,7 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der von Dritten weiterberechneten Leistungen an verbundene Unternehmen um 0,3 Mio. EUR sowie aus der tarifbedingten Steigerung von Personalaufwendungen um 0,1 Mio. EUR.

Das Zinsergebnis, welches im Wesentlichen durch die Verzinsung der Verlustausgleichsansprüche der Tochtergesellschaften beeinflusst wird, verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 41,5 Prozent auf ca. -0,3 Mio. EUR.

Das Beteiligungsergebnis beträgt -68,8 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr (-75,9 Mio. EUR) um ca. 7,1 Mio. EUR verbessert. Es hat einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis der MFAG infolge der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften.

Der Jahresfehlbetrag verringerte sich im Geschäftsjahr 2011 auf -69,2 Mio. EUR (Vorjahr: -76,4 Mio. EUR). Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung der Beteiligungsaufwendungen (-9,6 Mio. EUR) für die Tochtergesellschaften sowie aus dem verbesserten Zinsergebnis.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im zurückliegenden Geschäftsjahr um -4,7 Mio. EUR auf 918,9 Mio. EUR (Vorjahr: 923,5 Mio. EUR) reduziert.

Die Finanzanlagen verringerten sich infolge der Jahresfehlbeträge der beiden Flughafengesellschaften und der daraus erforderlichen Durchführung der Verlustausgleiche entsprechend der beschlossenen Verfahren um 84,0 Mio. EUR.

Finanzierungsbeiträge der Eigentümer für den Infrastrukturausbau müssen bis zur Genehmigung durch die Europäische Kommission zu Marktkonditionen als Fremdkapital ausgestaltet werden. Damit erhöhten auch im Berichtsjahr die von den Gesellschaftern erhaltenen und für die Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen an die Flughäfen weitergeleiteten Finanzmittel die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 35,9 Mio. EUR.

Weiterhin erhöhten vor allem Darlehensneuaufnahmen zur kurzfristigen Liquiditätssicherung den Forderungsbestand der MFAG um 38,2 Mio. EUR gegenüber ihren Tochtergesellschaften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen korrespondierend zu den Zuführungen für die Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen 381,8 Mio. EUR. Bestandteil der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind Zinsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Entscheidung der Europäischen Kommission zur Finanzierung der Start- und Landebahn-Projekte der Flughäfen.

Insgesamt erhöhte sich das Umlaufvermögen um 79,3 Mio. EUR auf 498,4 Mio. EUR.

Die Kapitalrücklage sank in Umsetzung der Ergebnisabführungsverträge um 75,3 Mio. EUR auf 466,5 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt damit zum Bilanzstichtag 44,2 Prozent (Vorjahr: 51,3 Prozent).

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Verpflichtungen der MFAG aus den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 68,8 Mio. EUR (Vorjahr: 75,9 Mio. EUR).

Durch die Aufnahme von Bankkrediten erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 35,9 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich aufgrund der gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallenen Vorwegausschüttungsbeträge auf 12,3 Mio. EUR.

Das Fremdkapital erhöhte sich insgesamt um 63,4 Mio. EUR auf 513,3 Mio. EUR.

Innerhalb der Vermögensstruktur ist die Anlagenintensität der Gesellschaft zurückgegangen. Demnach sind 45,8 Prozent (Vorjahr: 54,6 Prozent) des Vermögens langfristig im Anlagevermögen gebunden. Das Anlagevermögen der Mitteldeutschen Flughafen AG war im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 96,5 Prozent durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 93,9 Prozent).

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

3. Investitionen

Das Investitionsvolumen innerhalb der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrug im Geschäftsjahr 2011 93,5 TEUR und resultiert hauptsächlich aus dem Kauf von Anwendersoftware und Büroausstattung.

4. Personal

Die Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft beschäftigte im Jahresmittel 49 Angestellte und zwei gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 48 Angestellte).

Innerhalb der Unternehmensgruppe gilt seit 1. Juli 2002 ein Haustarifvertrag, welcher mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen wurde. Dieser Haustarifvertrag ist Grundstein für eine eigenständige Tarifpolitik der Unternehmensgruppe, unter dem erwarteten zunehmenden Kosten- und Konkurrenzdruck im Markt.

Zwischen den Tarifpartnern wurde eine Verlängerung des zum 31. Dezember 2009 ausgelaufenen Tarifvertrages zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit bis zum 31. Dezember 2014 vereinbart. Dies ist Grundlage für die Fortsetzung einer erfolgreichen Tarifpolitik in einem sich verschärfenden Wettbewerbsumfeld.

Mit Wirkung vom 1. April 2010 trat ein neuer Vergütungstarif in Kraft. Mit einer Laufzeit von 16 Monaten und Tarifsteigerungen von 2 Prozent zum 1. April 2010 und 1. April 2011 sowie einer Einmalzahlung von 200 EUR zum 1. April 2012 konnten Planungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit mit den Interessen der Arbeitnehmer in Einklang gebracht werden.

5. Gesellschaftsrechtliche Entwicklung

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse haben sich im Berichtsjahr nicht verändert. Die Leistungen und Beziehungen zwischen den Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind nachhaltig gefestigt. Die Leistungsverträge werden jährlich hinsichtlich Mengen und Preisen überprüft und bei Bedarf neu definiert.

6. Chancen und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Unternehmensgruppe der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, um wesentliche Risiken frühzeitig zu identifizieren, kontinuierlich zu überwachen und mit Steuerungsmaßnahmen auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Die Risikoversorge und das Risikomanagement obliegen primär den Fachbereichen, welche vor Ort tätig sind. Mit Hilfe einer regelmäßigen und nachdrücklichen Kommunikation ist allen erkennbaren Risiken während des Geschäftsjahres 2011 Rechnung getragen worden. Für wesentliche Haftungsrisiken sind zur Verringerung möglicher finanzieller Auswirkungen Versicherungen mit angemessenen Haftungsbeträgen abgeschlossen worden.

Die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft wird in einer Risikoportfoliomatrix dokumentiert. Ein Risikohandbuch legt Definitionen für innerhalb des Früherkennungsprozesses zu eruiende Risiken fest. Mittels vorgegebener Wertgrenzen ist unter Quantifizierung von potenziellen Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten eine Risikobewertung ableitbar. Im Geschäftsjahr ist neben der permanenten Risikokommunikation eine Risikoinventur durchgeführt worden. Im Rahmen der feststehenden Beobachtungsbereiche, Zuständigkeiten und Gremien der Risikokommunikation werden entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung eingeleitet.

Spezieller Fokus lag im Berichtsjahr im Risikopotenzial der Nachfragesituation, in der Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie im finanzwirtschaftlichen und rechtlichen Bereich.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Risiken

Seit 1. Januar 2012 müssen Airlines, welche in der EU starten und landen, eine Emissionsabgabe leisten. Die geplante Liberalisierung der Bodenverkehrssteuern, die vorgesehene Revision der Verordnung zur Vergabe von Start- und Landerechten, die Verschärfung von Luftsicherheitsbestimmungen sowie des Beihilferegimes und die Abwälzung hoheitlicher Aufgaben auf die Flughäfen oder Luftverkehrsgesellschaften innerhalb der EU bergen weitere Unsicherheiten und die Gefahr internationaler Wettbewerbsverzerrungen.

Beihilfesachverhalte

Im Zusammenhang mit Investitionen an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden sind in den vergangenen Jahren diverse Maßnahmen entschieden oder durchgeführt worden, die durch die staatlichen Aktionäre/Gesellschafter finanziert wurden.

Das EuG hat im März 2011 im Verfahren MFAG/FLH vs. Europäische Kommission (KOM) bezüglich der Finanzierung der Start- und Landebahn Süd der FLH (SLB Süd) die Auffassung der Kommission, wonach die staatliche Finanzierung von Flughafeninfrastrukturen dem Beihilferegime unterliegt, bestätigt. MFAG/FLH haben dagegen Revision zum EuGH erhoben, die dort noch anhängig ist. In diesem Revisionsverfahren verfolgen MFAG/FLH das Ziel, eine höchstrichterliche Bestätigung dahingehend zu erhalten, dass das Beihilferecht aufgrund Weitergeltung der sog. Leitlinien 1994 auf die staatliche Finanzierung des Infrastruktur(aus)baus nicht anwendbar ist, jedenfalls aber, dass das Beihilferecht nicht auf solche Finanzierungen anwendbar ist, die am 9. Dezember 2005 bereits erfolgt oder jedenfalls fest zugesagt waren. Letzteres würde im Hinblick auf die gesamte Finanzierung der SLB Süd bedeuten, dass insoweit das beihilferechtliche Durchführungsverbot nicht anwendbar war; letztlich würde dies zu einer Entlastung der MFAG/FLH von den so genannten CELF-Zinsen in Höhe von ca. EUR 42 Mio. führen. Mit seinem Urteil hat das Gericht hinsichtlich der Ausweisung eines erheblichen Anteils der Finanzierung als beihilfefreie Kompensation aber der Klage von MFAG/FLH stattgegeben.

Mit Entscheidung vom März 2009 bestimmte die Kommission, gegen die Finanzierung des Neubaus und der Verlängerung der Start- und Landebahn am Flughafen Dresden keine Einwände zu erheben, da diese mit dem Gemeinsamen Markt vereinbar sei. Damit bejahte die Kommission auch in diesem Verfahren den Beihilfecharakter der staatlichen Infrastrukturfinanzierung. MFAG/FHD haben daraufhin Klage beim EuG eingereicht mit dem Antrag, die Entscheidung für nichtig zu erklären, soweit die Kommission die betreffenden Maßnahmen als staatliche Beihilfen eingeordnet hat. Im Zusammenhang mit der Revision von MFAG/FLH vor dem EuGH zur SLB Süd wurde das Verfahren ruhend gestellt.

Die wirtschaftlichen und rechtlichen Folgen der Kommissionsentscheidung entsprechen denen zur SLB Süd der FLH.

Hinsichtlich der vorgesehenen weiteren Eigentümerfinanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle, die über die MFAG und den Freistaat Sachsen von der Bundesregierung bereits im April 2010 ordnungsgemäß bei der Europäischen Kommission angemeldet worden war, eröffnete die Kommission nach einer über ein Jahr dauernden Vorprüfung im Juni 2011 das förmliche Prüfverfahren. Seit der Anmeldung im Frühjahr 2010 sind MFAG/FLH somit an der Durchführung der Vorhaben bzw. deren Eigenkapitalfinanzierung gehindert.

Durch Eigenkapitalzuführungen finanziert werden sollen unter anderem:

- Grunderwerbe zur Absiedlung, für Lärmschutz und für Ausgleichsmaßnahmen
- ein Triebwerksprobelaufstand
- eine Rollbrücke
- die Anpassung von Rollwegen
- zwei Feuerwachen, eine Winterdiensthalle, ein Funktionsgebäude Sicherheit und Kontrollpunkte
- Winterdienst- und Feuerwehrtechnik
- Enteisungsflächen
- die Erweiterung von Vorfeldern und Hangars
- Lärmschutzmaßnahmen

Das förmliche Prüfverfahren muss durch die Kommission nun grundsätzlich bis zum Dezember 2012 abgeschlossen werden. Die MFAG und die FLH verfolgen dabei das Ziel, die Kommission zur Anerkennung eines Großteils der Investitionen als hoheitlich bzw. gefahrenabwehrbezogen zu bewegen und so deren staatliche Finanzierung außerhalb des Anwendungsbereichs des Beihilferechts zu halten. Ferner wird angestrebt, die Kommission von der Marktüblichkeit der Gesellschafter(zwischenfinanzierungs)darlehen und ansonsten auch von der Genehmigungsfähigkeit der Maßnahmen zu überzeugen.

Die sehr lange Prüfungsdauer sowie die Ansätze der Kommission aus dem Eröffnungsbeschluss verursachen bei MFAG und FLH bereits erhebliche finanzielle Risiken und Belastungen.

Marktrisiken

Das Haupteinzugsgebiet der beiden Flughäfen umfasst hinsichtlich des Passagieraufkommens die gesamte Region Mitteldeutschland mit Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, die tschechischen und polnischen Grenzgebiete sowie das südliche und östliche Brandenburg bis einschließlich Berlin. Neben den Risiken der Verkehrsverlagerung mit Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg bieten FHD und FLH gleichzeitig aber auch günstige Alternativen zum neuen Hauptstadtflughafen.

Mittelfristig stellt die Grundstücksvermarktung das größte Entwicklungspotential für den Bereich Non-Aviation dar. Neben der Bereitstellung von erschlossenen Gewerbeflächen im Bereich Logistik am Flughafen Leipzig/Halle besitzt vor allem der Zentralbereich aufgrund der Lagequalität und der Verkehrsanbindung Entwicklungschancen auf der "Landseite" des Flughafens. Marktrisiken können sich hier allerdings sowohl auf der Preis- als auch auf der Kapazitätsseite aus den Angeboten des Umlandes ergeben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus den bestehenden kurzfristig fälligen variabel zu verzinsenden Gesellschafter- und Bankdarlehen können Zinsänderungs- sowie Liquiditätsrisiken resultieren. Im Rahmen der laufenden und vorgesehenen Notifizierungsmaßnahmen für Investitionen ergeben sich erhebliche Belastungen und Risiken.

7. Erklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Die Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die der Gesellschaft im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die genannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Geschäftsjahr 2011 nicht vor.

8. Prognosebericht

Die Anfang 2011 eingeführte Luftverkehrsteuer führt derzeit zur Konzentration von Flugangeboten an großen Flughäfen zulasten der Regionalflughäfen. Die ADV-Verkehrsprognose für 2012 sieht ein bundesweites Wachstum des Passagieraufkommens von lediglich 2,6 Prozent vor. Neben der Luftverkehrsteuer werden die unsicheren Konjunkturaussichten in Deutschland, die deutliche Konjunkturertrübung in europäischen Nachbarstaaten sowie die aktuell hohen Öl- und Kerosinpreise als Ursachen für das gebremste Wachstum angeführt. Im Jahr 2012 rechnet die ADV mit insgesamt 203 Mio. Passagieren an deutschen Verkehrsflughäfen.

Im Luftfrachtsektor ist infolge der weltwirtschaftlichen Risiken ebenfalls mit einem reduzierten Wachstum in den kommenden Jahren zu rechnen. Insbesondere ist eine nachlassende Nachfrage für in Asien hergestellte Konsumgüter zu verzeichnen. Die Exporte aus Europa bleiben langfristig wichtigster Wachstumstreiber für die europäische Luftfrachtbranche.

Der Konzern stellt sich für das Geschäftsjahr 2012 einen weiteren Ausbau des Verkehrsaufkommens in allen Segmenten zum Ziel. So sollen das Luftfrachtaufkommen, das Fluggastaufkommen im Passagierlinien- und Touristikverkehr, die Anzahl an Flugzeugbewegungen und das MTOW-Aufkommen teilweise um bis zu 13 Prozent gesteigert werden.

Der Flughafen Leipzig/Halle möchte das Passagieraufkommen im Jahr 2012 auf 2,6 Mio. Fluggäste steigern und 841 Tsd. Tonnen Luftfracht umschlagen. Weiteres Wachstum wird auch für das Geschäftsjahr 2013 prognostiziert. Der Flughafen Leipzig/Halle bietet seinen Fluggästen im Sommer 2012 eine breite Auswahl an Low-Cost-Flügen, touristischen Verkehren und Linienverbindungen an. Insgesamt haben Fluggäste die Wahl zwischen sechs innerdeutschen Zielen sowie mehr als 40 internationalen Destinationen in Europa, Vorderasien, rund um das Mittelmeer, am Schwarzen und Roten Meer sowie am Atlantik. In die internationalen Streckennetze ist der Flughafen über die Drehkreuze Frankfurt, München und Düsseldorf sowie - neu ab Ende Mai 2012 - über den Hub von Turkish Airlines in Istanbul eingebunden.

Im Jahr 2012 wollen die Luftfrachtunternehmen ihr Geschäft ab Leipzig/Halle weiter ausbauen. So nahm bereits Aerologic drei neue Luftfrachtexpress-Verbindungen nach Hongkong, Bangkok und Bahrain auf. Mit weiteren Investitionen in einen neuen Hangar, in Vorfeldflächen sowie den Bau von sechs Stellflächen für Großraum-Flugzeuge im Norden des Flughafens wird den Wachstumszielen in adäquater Weise entsprochen. Darüber hinaus wurden die bestehenden Vorfeldmietflächen der DHL in Richtung Osten um zusätzliche sechs Stellflächen für Großraum-Flugzeuge erweitert.

Im mittelfristigen Prognosezeitraum bis 2016 möchte der Flughafen das Passagieraufkommen auf 3 Millionen Fluggäste steigern und in der Luftfracht die Marke von einer Million Tonnen überschreiten.

Die Luftfracht erreicht Europa heute zu einem großen Teil aus Asien, dabei insbesondere aus China und Indien. Die Verknüpfung der Verkehrsträger vom Sender bis zum Empfänger wird immer effizienter gestaltet. Mit dem Blick auf Umweltaspekte wird auch die Ökologie von Transportweg und eingesetztem Transportmittel immer wichtiger. Insofern strebt der Flughafen Leipzig/Halle nach einer internationalen Ausrichtung mit dem Ziel einer besseren und ökologischeren Integration der Warenströme aus Asien. Die Kooperation mit Flughafenstandorten in den Quellregionen ist dabei von entscheidender Bedeutung, da unter dem Gesichtspunkt der Paarigkeit von Luftfrachtverkehren die Erfolgsquote bei der Akquise durch die gemeinsame Marktbearbeitung in den Zielmärkten erhöht werden kann. Neben der aktuell vereinbarten strategischen Kooperation mit dem Shenzhen International Airport werden weitere Partnerschaften angestrebt. In diesem Zusammenhang steht auch die Vernetzung mit deutschen und europäischen Logistikzentren, um den Kunden entsprechend abgestimmte Transportprodukte aus einer Hand anzubieten.

Im Jahr 2011 war eine relative Schwächung der Verkehre aus China zu verzeichnen, welche der wichtigste Wachstumstreiber des Luftfrachtmarktes sind. Insofern richtet der Flughafen Leipzig/Halle sein Augenmerk auch auf andere Regionen. Im Mittelpunkt steht hier Indien, das mit seiner breit diversifizierten Produktpalette zukünftig eine noch wichtigere Rolle spielen wird. Um den Kooperationsgedanken aufzugreifen, wurden Kontakte zum indischen Spediteursverband etabliert; mit einem indischen Flughafen wird eine Vermarktungskoooperation angestrebt, von der auch die Logistikregionen beider Flughäfen profitieren sollen. Ziel des Projektes ist insbesondere die Etablierung von Luftfrachtverkehren zwischen beiden Ziel- und Quellregionen. Dieses Modell soll mit geeigneten Partnern zu einem globalen Flughafenetzwerk ausgebaut werden, da die zukünftigen Wachstumsmärkte der Luftfracht nicht mehr in Europa, sondern in Asien, Afrika und Südamerika liegen werden.

Diese regionale Verschiebung bringt neben einer Änderung der globalen Warenströme auch andere Warenarten mit sich. In Erwartung einer Zunahme von zeit- und temperatursensitiven Gütern wird der Flughafen Leipzig/Halle sein Serviceportfolio entsprechend ausbauen. Dies betrifft sowohl den Bereich Pharmazeutika und Biotechnologien als auch verderbliche Produkte und Lebensmittel wie Obst und Gemüse, Fleisch und Fisch.

Auf einem Grundstück mit einer Fläche von 17.000 m² ist im Frachtgebiet Süd für 2012/2013 die Errichtung eines Tanklagers geplant. Im mittelfristigen Ausblick ist die Schaffung des Planrechts für die potenziellen Erweiterungsflächen in Abhängigkeit zur Marktnachfrage im Frachtgebiet Süd beabsichtigt. Die DHL-Ansiedlung, das Engagement von Lufthansa Cargo und der Volga Dnepr Group am Flughafen Leipzig/Halle sowie die Werkserweiterung von Porsche werden weitere Ansiedlungen von Marktteilnehmern im Luftfrachtbereich nach sich ziehen. Daher ist sowohl mit einer erhöhten Nachfrage nach erschlossenen Gewerbeflächen als auch mit einem erhöhten Büroflächenbedarf zu rechnen.

Der Flughafen Leipzig/Halle beabsichtigt, seine Spitzenposition unter den Fracht-Airports in Europa weiter auszubauen, mit einem attraktiven Angebot im Passagierverkehr und mit einer hohen Anziehungskraft für die Region eine weitere Steigerung der Auslastung der Luftverkehrsinfrastruktur zu realisieren.

Der Flughafen Dresden prognostiziert für das Geschäftsjahr 2012 eine Erhöhung des Passagieraufkommens um ca. 5 Prozent. Mittelfristig wird von einer positiven Geschäftsentwicklung für den Flughafen Dresden ausgegangen, die geprägt sein wird durch ein stabiles Basisgeschäft sowie die Etablierung neuer Strecken in europäische Metropolen und die Aufstockung bestehender Frequenzen. Aufbauend auf den Erfahrungen des Berichtsjahres soll der Charterverkehr nach Russland ausgeweitet werden.

Am Flughafen Dresden können Reisende während des Sommerflugplans 2012 bis zu sieben Mal täglich in sechs deutsche und fünf europäische Metropolen starten. Außerdem werden rund 150 mal wöchentlich mehr als 40 Ziele in Ost- und Südeuropa rund um das Mittelmeer, in Nordafrika und auf den Kanaren angesteuert.

Mittelfristige Zielstellung der Gesellschaften ist es, ihre Ergebnisse weiterhin deutlich zu steigern und in der Perspektive die Eigentümer von der finanziellen Unterstützung bei der Erweiterung von Infrastrukturen zu entlasten. Für die Jahre 2012 und 2013 werden an beiden Flughäfen verbesserte Jahresergebnisse erwartet, die jedoch aufgrund der Abschreibungen auf die Verkehrsinfrastruktur weiterhin negativ ausfallen werden.

9. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft ergeben.

Leipzig, den 30. März 2012

Markus Kopp
Vorstand

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

Bilanz

A K T I V A

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software	19.795,27		80.514,23
2. Geleistete Anzahlungen	32.610,00		23.170,00
		52.405,27	103.684,23
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	1,00		1,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156.077,08		133.733,16
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		1.091,64
		156.078,08	134.825,80
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	420.238.384,04		504.184.414,84
	420.446.867,39		504.422.924,87
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.191,26	1.836,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.379,04		5.429,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	489.864.443,27		413.506.646,96
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.310.623,19		5.373.958,47
		495.180.445,50	418.886.034,93
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.242.337,38	218.897,48
		498.424.974,14	419.106.768,67
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		6.516,36	2.875,66
		918.878.357,89	923.532.569,20

P A S S I V A

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		8.200.000,00	8.200.000,00
II. Kapitalrücklage		466.532.302,38	541.798.381,99
III. Bilanzverlust		-69.186.455,68	-76.441.956,63
		405.545.846,70	473.556.425,36
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.063.024,00		1.985.670,00
2. Sonstige Rückstellungen	434.635,65		437.615,53
		2.497.659,65	2.423.285,53
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116.382.722,10		80.480.127,30
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	192.133,67		203.675,97
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	381.801.004,73		339.911.212,32
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.318.409,29		26.403.205,86
5. Sonstige Verbindlichkeiten	140.581,75		554.636,86
- davon aus Steuern: EUR 78.036,47 (Vj.: TEUR 480)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.756,33 (Vj.: TEUR 4)			
		510.834.851,54	447.552.858,31
		918.878.357,89	923.532.569,20

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011		2010
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	4.904.857,36		5.243.528,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	644.443,77		402.952,96
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.796,19		8.345,88

	2011	2010
	EUR	EUR
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.028.933,51	961.956,81
	1.036.729,70	970.302,69
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.555.038,25	2.413.798,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	544.606,30	556.464,95
- davon für Altersversorgung:		
EUR 150.060,73 (Vj.: TEUR 189)		
	3.099.644,55	2.970.263,65
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	121.631,30	125.255,90
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.421.781,45	1.260.929,49
7. Erträge aus Gewinnabführung	960.042,17	3.421.289,85
- davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 960.042,17 (Vj.: TEUR 3.421)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.545.487,79	9.040.676,06
- davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 11.525.732,06 (Vj.: TEUR 9.013)		
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:		
EUR 223,37 (Vj.: TEUR 0)		
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	69.758.035,95	79.347.697,57
- davon an verbundene Unternehmen:		
EUR 69.758.035,95 (Vj.: TEUR 79.348)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.802.742,59	9.468.981,36
- davon an verbundene Unternehmen:		
EUR 435.471,35 (Vj.: TEUR 537)		
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:		
EUR 109.409,96 (Vj.: TEUR 133)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-69.185.734,45	-76.034.983,29
12. Außerordentliche Aufwendungen =		
13. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-406.516,24
14. Sonstige Steuern	721,23	457,10
15. Jahresfehlbetrag	-69.186.455,68	-76.441.956,63
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-76.441.956,63	-74.150.482,35
17. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	76.441.956,63	74.150.482,35
18. Bilanzverlust	-69.186.455,68	-76.441.956,63

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Mitteldeutschen Flughafen Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB als kleine Kapitalgesellschaft einzuordnen. Entsprechend § 65 der Sächsischen Haushaltsordnung wurde in der Satzung festgelegt, dass größenabhängige Erleichterungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht angewendet werden.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB. Als gesonderte Posten werden die Forderungen gegen Gesellschafter und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Bei der Angabe der Bezüge des Vorstandes wurde vom § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten und -preisminderungen bewertet worden.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen beruhen auf der Festlegung der betriebsüblichen Nutzungsdauern. Dabei legt die Gesellschaft für die Festsetzung der Nutzungsdauer neben der steuerlichen AfA-Tabelle auch die Branchenempfehlung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (Stand: Februar 2003) zugrunde.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalbetrag bilanziert.

3. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Deckung der erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken notwendig ist.

Die Rückstellung für Pensionen wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, erwarteten Einkommenssteigerungen von 1,00 % p. a., laufenden Rentenanpassungen von 2,00 % p. a. und eines Zinssatzes von 5,14 % p. a. bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie erwarteten Einkommenssteigerungen von 2,00 % p. a. ermittelt. Für abgeschlossene Altersteilzeitverträge wurden eine mittlere Restlaufzeit von 1 Jahr und ein Zinssatz von 3,82 % berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

4. Bewertungseinheiten

Definierte Bewertungseinheiten nach § 254 HGB werden in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

5. Latente Steuern

Aus Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen resultierende aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Eine sich daraus insgesamt ergebene Steuerentlastung wird nicht bilanziert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtszeitraum (Anlagenspiegel-Bruttodarstellung) sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Finanzanlagen beinhalten Anteile an verbundenen Unternehmen und setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	254.959.427,25
Flughafen Dresden GmbH	164.750.956,79
PortGround GmbH	503.000,00
EasternAirCargo GmbH i. L.	25.000,00
	420.238.384,04

Durch die Flughafen Leipzig/Halle GmbH und die Flughafen Dresden GmbH wurden Rückzahlungen an die MFAG aus Einlagen in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt TEUR 85.111 geleistet. Die entsprechenden Beträge sind im Anlagenspiegel als Abgang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach ihrer Fälligkeit enthält folgende Übersicht:

	Bestand am 31.12.2011		Restlaufzeit	
	TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis zu 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
Forderungen				
aus Lieferungen und Leistungen	5	5	0	0
gegen verbundene Unternehmen	489.864	262.277	32.972	194.615
Sonstige Vermögensgegenstände	5.311	5.311	0	0
	495.180	267.593	32.972	194.615

Im Vorjahr hatten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 221.495 eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die Forderungen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 487.191 Darlehen und deren Verzinsung gegen verbundene Unternehmen.

Bei Nichteinbeziehung in die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wären TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 30) unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 489.863 (Vorjahr: TEUR 413.477) unter den sonstigen Vermögensgegenständen auszuweisen.

3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es ist voll erbracht und in 8.200.000 Stückaktien zerlegt. Die Gesellschafter halten zum Bilanzstichtag folgende Stammeinlagen:

	EUR	%
Freistaat Sachsen	6.284.480,00	76,64
Land Sachsen-Anhalt	1.520.280,00	18,54
Stadt Dresden	206.640,00	2,52
Stadt Leipzig	172.200,00	2,10
Stadt Halle	16.400,00	0,20
	8.200.000,00	100,00

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 1. September 2013 gegen Bar- und Sacheinlage einmal oder mehrmals um mindestens EUR 3.367.344,00 bis zu maximal EUR 3.546.648,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
Freistaat Sachsen	359.197.965,43
Land Sachsen-Anhalt	86.782.227,72
Stadt Dresden	10.336.502,56
Stadt Leipzig	9.414.880,16
Stadt Halle	800.726,51
	466.532.302,38

Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 16. Juni 2011 wurde der im Geschäftsjahr 2010 eingetretene Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 76.441.956,63 aus der Kapitalrücklage entnommen.

Durch die Gesellschafter wurde der Kapitalrücklage ein Betrag in Höhe von TEUR 1.176 auf der Grundlage abgeschlossener Finanzierungsvereinbarungen zugeführt.

4. Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellung beinhaltet die zukünftigen Verpflichtungen, welche aus den Pensionszusagen gegenüber den Vorständen resultiert.

b) Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen enthält folgende Übersicht:

	TEUR
Rückstellungen für Tantiemen und Ergebnisbeteiligungen	229
Rückstellungen für Altersteilzeit und Altersvorsorge	89
Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben	46
Rückstellungen für Abschluss-, Prüfungs- und Steuerberatungskosten	35
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	15
Sonstige Personalrückstellungen	13
Rückstellungen für Rechtstreitigkeiten	8
	435

Die MFAG hat ihre Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen gemäß § 8 AltZG durch Vermögensgegenstände abgesichert, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Dementsprechend wurden Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen (TEUR 143) mit den zugehörigen Vermögensgegenständen (TEUR 54) verrechnet. Entsprechend wurden die zugehörigen Aufwendungen mit den vereinnahmten Erträgen aus dem Deckungsvermögen (TEUR 2) saldiert. Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeschriebenen Anschaffungskosten.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe ihrer Erfüllungsbeträge angesetzt und nicht besichert.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeit enthält folgende Übersicht:

	Bestand am 31.12.2011		Restlaufzeit	
	TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis zu 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	116.383	51.620	5.860	58.903
aus Lieferungen und Leistungen	192	192	0	0
gegenüber Gesellschaftern	381.801	197.957	35.881	147.963
gegenüber verbundenen Unternehmen	12.318	12.318	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	141	141	0	0

Bestand am 31.12.2011	Restlaufzeit		
	bis zu 1 Jahr	von 1 bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
510.835	262.228	41.741	206.866

Im Vorjahr hatten mit Ausnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 66.042 und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 176.054 alle Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen auf Darlehen des Freistaates Sachsen und des Landes Sachsen-Anhalt sowie auf Finanzierungen der Start- und Landebahn Süd und der Infrastrukturellen Zusatzmaßnahmen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH sowie auch der Start- und Landebahn und der Infrastrukturellen Zusatzmaßnahmen der Flughafen Dresden GmbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern sowie Verbindlichkeiten aus der Übernahme der Verluste aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen der Tochtergesellschaften.

Bei Nichteinbeziehung in die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wären TEUR 678 (Vorjahr: TEUR 711) unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die übrigen TEUR 11.640 (Vorjahr: TEUR 25.692) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen worden.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 457 bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen für Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen und aus Dienstleistungsverträgen. In diesem Gesamtbetrag sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit TEUR 437 enthalten.

7. Derivate Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Eine variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeit (Grundgeschäft) wurde zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen mit einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft) als Bewertungseinheit zusammengefasst. Der Zinsswap wurde im Juli 2007 abgeschlossen und hat eine vereinbarte Laufzeit bis zum 3. Juli 2017. Der Bezugsbetrag von ursprünglich TEUR 22.000 vermindert sich korrespondierend zur Darlehensverbindlichkeit und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 20.464.

Dabei tauscht die MFAG eine variable Verzinsung auf Basis des 1-Monats-Euribors gegen einen Festzins von 5,11 % p. a. Zum 31. Dezember 2011 beträgt der beizulegende Wert TEUR -3.481. Die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich vollständig aus. Die Bildung einer Rückstellung unterbleibt somit.

Der Zinsswap steht im direkten Zusammenhang mit einer Objektfinanzierung im Rahmen des Finanzmanagements der Unternehmensgruppe für langfristig vermietetes Anlagevermögen.

8. Latente Steuern

Die MFAG ist Organträger eines ertragsteuerlichen Organkreises.

Das steuerliche Mehrvermögen (+) bzw. Mindervermögen (-) aufgrund von Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den Handels- und Steuerbilanzen der in den ertragsteuerlichen Organkreis einbezogenen Gesellschaften setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Anlagevermögen	281
Sonstige Vermögensgegenstände	5.067
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	618
Sonstige Rückstellungen	1.632
Sonstige Verbindlichkeiten	13.506
	21.104

Darüber hinaus bestehen wesentliche ertragsteuerliche Verlustvorträge.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen der Organgesellschaften bzw. des Organträgers von 29,13 % bis 31,58 %.

Auf den Ansatz eines verbleibenden Aktivüberhanges wurde verzichtet.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Erlöse aus Verwaltungsleistungen	4.877	5.243
Periodenfremde Erlöse	27	0
Sonstige Erlöse	1	1
	4.905	5.244

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen Erträge aus Weiterberechnungen von Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen (TEUR 611), Erträge aus verrechneten Sachbezügen (TEUR 14) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 12). Periodenfremde Erträge sind in Höhe von TEUR 1 enthalten.

3. Materialaufwand und Personalaufwand

Im Materialaufwand bzw. im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1 bzw. TEUR 17 enthalten.

4. Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (TEUR 49) und das immaterielle Anlagevermögen (TEUR 73).

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Weiterberechnungen an verbundene Unternehmen (TEUR 611), Aufwendungen für Beratung und Prüfung (TEUR 288), Aufwendungen für Personalnebenkosten (TEUR 109), Aufwendungen für Reisekosten (TEUR 84), Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit/Marketing (TEUR 82) sowie Versicherungen (TEUR 34). Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 7 enthalten.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen Aktiengesellschaft enthalten.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Durchschnittlich waren 49 Angestellte und 2 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 48 Angestellte) beschäftigt.

2. Gesellschaftsorgane

Geschäftsführung

Als alleiniger Vorstand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2011

Herr Markus Kopp, Leipzig,

bestellt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2011 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Gesellschaft/ Gesellschafter	Titel	Name	Vorname	Mitglied von	bis	Funktion im Aufsichtsrat
Duisburger Hafen AG	Vorstandsvorsitzender	Staaake	Erich	01.01.	31.12.	Vorsitzender
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	Staatsminister	Professor Dr. Unland	Georg	01.01.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, Sachsen-Anhalt	Minister	Dr. Daehre	Karl- Heinz	01.01.	16.06.	Stellvertretender Vorsitzender
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, Sachsen-Anhalt	Minister	Webel	Thomas	16.06.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender
ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Landesfachbereichsleiter	Doepelheuer	Gerd	01.01.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender und Arbeitnehmervertreter
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	Staatsminister	Morlok	Sven	01.01.	31.12.	
Ministerium der Finanzen, Sachsen-Anhalt	Minister	Bullerjahn	Jens	01.01.	31.12.	
Landeshauptstadt Dresden	Beigeordneter	Hilbert	Dirk	01.01.	31.12.	
Stadt Leipzig	Oberbürgermeister	Jung	Burkhard	01.01.	31.12.	
Stadt Halle	Oberbürgermeister	Szabados	Dagmar	01.01.	31.12.	
Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland GmbH	1. Vorsitzender des Vorstands	Professor Dr. Frank	Georg	01.01.	31.12.	
DRV Deutscher Reiseverband e.V.	Präsident	Laepple	Klaus	01.01.	31.12.	
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	Mitglied Gemeinschaftsbetriebsrat	Teichmann	Roland	01.01.	16.06.	Arbeitnehmervertreter

Gesellschaft/ Gesellschafter	Titel	Name	Vorname	Mitglied von	bis	Funktion im Aufsichtsrat
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	Vorsitzender Gemeinschaftsbetriebsrat	Feuerstake	Ralf	16.06.	31.12.	Arbeitnehmersvertreter
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	Mitglied Gemeinschaftsbetriebsrat	Landgraf	Ralf	01.01.	16.06.	Arbeitnehmersvertreter
Flughafen Dresden GmbH	Vorsitzender Gemeinschaftsbetriebsrat	Vollbrecht	Frank	01.01.	31.12.	Arbeitnehmersvertreter
Flughafen Dresden GmbH	Mitglied Gemeinschaftsbetriebsrat	Päge	Jörg	01.01.	31.12.	Arbeitnehmersvertreter
Flughafen Dresden GmbH	Mitarbeiter Technik	Jarzembowski	Rainer	16.06.	31.12.	Arbeitnehmersvertreter

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 25 aufgewendet.

3. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Eigenkapital EUR	Anteil der MFAG am gezeichneten Kapital %	Jahresergebnis vor Ergebnisabführung TEUR
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	292.940.244,85	94,0	-61.423
Flughafen Dresden GmbH	172.354.733,42	94,0	-8.323
PortGround GmbH	490.420,37	100,0	960
EasternAirCargo GmbH i. L.	25.000,00	100,0	-13

Mit den Gesellschaften bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge.

Die Veröffentlichung und Hinterlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

4. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der im Geschäftsjahr 2011 eingetretene Jahresfehlbetrag ist im Folgejahr durch Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

Leipzig, den 30. März 2012

Markus Kopp
Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen	
	Stand 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 1.1.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Software	407.173,46	12.188,16	0,00	18.735,36	400.626,26	326.659,23
2. Geleistete Anzahlungen	23.170,00	9.440,00	0,00	0,00	32.610,00	0,00
	430.343,46	21.628,16	0,00	18.735,36	433.236,26	326.659,23
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	341.339,68	71.900,90	1.091,64	22.904,47	391.427,75	207.606,52
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.091,64	0,00	-1.091,64	0,00	0,00	0,00
	342.432,32	71.900,90	0,00	22.904,47	391.428,75	207.606,52
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	504.184.414,84	1.164.955,81	0,00	85.110.986,61	420.238.384,04	0,00
	504.957.190,62	1.258.484,87	0,00	85.152.626,44	421.063.049,05	534.265,75

	Abschreibungen			Buchwerte	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	72.905,12	18.733,36	380.830,99	19.795,27	80.514,23
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	32.610,00	23.170,00

	Abschreibungen			Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
			31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	72.905,12	18.733,36	380.830,99	52.405,27	103.684,23
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.726,18	20.982,03	235.350,67	156.077,08	133.733,16
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	1.091,64
	48.726,18	20.982,03	235.350,67	156.078,08	134.825,80
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	420.238.384,04	504.184.414,84
	121.631,30	39.715,39	616.181,66	420.446.867,39	504.422.924,87

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, 30. März 2012

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Rauscher
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Kost
Wirtschaftsprüfer